INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK	Amt d. Tiroler LReg. - Abt. Raumordnung und Statistik (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität	P.1 Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation
Aktivitätsfeld	AF.1.2 Tourismus
Projekttitel	**Schatz- und Wunderkammern am Lech**
Projektcode	J00357
Monitoring-Nummer	JABACA_00357
Status	Vorlage BA
Datum des BA	
Themennummer	

Lead-Partner:

Name	Gemeinde Elbigenalp
Anschrift	Dorfstraße 55 a, 6652 Elbigenalp, AT
Telefon	0043 (0)5634-6210
E-Mail	gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at
Rechtsform	Körperschaft öffentlichen Rechts
Ansprechpartner	Bernhard Singer
Zuständige RK	RK Tirol

Projektpartner:

1

Name	Stadt Füssen
Anschrift	Lechhalde 3, 87629 Füssen, DE
Telefon	0049 (0)8362-9030
E-Mail	stadtverwaltung@fuessen.de
Rechtsform	Öffentliche Gebietskörperschaft
Ansprechpartner	Paul Iacob
Zuständige RK	RK Schwaben

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage

Der Lechweg hat die Menschen entlang des Flusses von der Quelle bis zum Fall in bisher unbekannter Weise miteinander verbunden. Dieser neue Weitwanderweg hat viele Einheimische dazu bewogen, ihre Heimat und die Nachbarregionen neu zu entdecken. Einheimische wie Urlaubsgäste Gäste genießen nicht nur die einzigartige Landschaft in dieser grenzüberschreitenden Region, viele interessieren sich auch für ihre besondere Geschichte von den Walsern, der Entwicklung des Schisports, der Besiedelung des Lechtals, der Geierwally, den vielen Lechtaler und Reuttener Künstlern, des alten Marktstandortes Reutte, der Grenzfestung Ehrenberg bis hin zum Kloster St. Mang und der bayerischen Königsfamilie. Aufbauend auf der durch den Lechweg entstandenen Partnerschaft möchten die Betreiber der Museen und Ausstellungen entlang des Lechwegs stärker zusammenarbeiten. Diese Einrichtungen sind das Huber Hus in Lech am Arlberg, das Grüne Haus und die Burgenwelt Ehrenberg in Reutte und das Stadtmuseum Füssen.Als neuer Partner kommt die Gemeinde Elbigenalp, Hauptort des Tiroler Lechtals hinzu, die auf besondere Weise mit der Stadt Füssen verbunden ist. Diese Verbindung zeigt sich am deutlichsten am Benediktiner Kloster St. Mang (9. Jhdt.-1803) und am Lechtaler Universalgelehrten, Lithografen und Gönner Anton Falger (1791-1876). Das Tiroler Lechtal war das größte zusammenhängende Besitztum des Klosters. Die Besiedelungsgeschichte sowie die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung dieser Region wurden weitgehend vom Kloster bestimmt. Nach der Säkularisierung 1803 prägt der Elbigenalper Anton Falger die Beziehung zwischen dem Tiroler Lechtal und der Stadt Füssen, die bis in die Gegenwart wirkt. Anhand dieser beiden Kristallisationspunkte lässt sich die Entstehung des Kulturraums am Lech auf ideale Weise darstellen. Die über 1000jährige Geschichte dieser Grenzregion am Lech wird bisher in keinem der bestehenden Kultureinrichtungen präsentiert.

Projektziele

Ein Projektziel besteht darin, durch eine stärkere Vernetzung der Museen und Ausstellungen entlang des Lechwegs, die Besucherzahlen zu steigern und das Marketing effizienter auszurichten. Ein weiteres Ziel liegt in der modernen Präsentation der Geschichte der Lechweg-Region vom Tiroler Lechtal bis zur Stadt Füssen über die zwei Standorte Elbigenalp und Füssen. Das Museum der Stadt Füssen soll diese Geschichte beginnend mit dem 9. bis zu Beginn des 19. Jhdt. abdecken. Dieser Teil konzentriert sich auf den herrschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Aspekt. Daran soll eine Ausstellung in Elbigenalp anschließen, die sich auf das Alltagsleben, die Volkskultur, wirtschaftliche Überlebensstrategien, das religiöse Leben des gemeinen Volkes und auf besondere Persönlichkeiten wie die Königin Mutter und die historische Geierwally, bezieht. Ergänzt wird diese Ausstellung durch die Kuriositätensammlung von Anton Falger, dessen Leben und Chronik den roten Faden durch die Ausstellung bilden.Die neue Präsentation der Geschichte der Lechweg-Region über die beiden Standorte sowie ihre Bewerbung wird in enger inhaltlicher und kommunikativer Abstimmung mit allen Partnern erfolgen. In der Füssener Ausstellung spielt das Tiroler Lechtal eine ebenso zentrale Rolle wie die enge Verbindung von Anton Falger zur Königin Mutter Marie von Bayern und zum bayerischen Königshaus in der Ausstellung in Elbigenalp. Hier wird auch auf die Besonderheit des Totentanzes eingegangen, der sowohl in Füssen als auch im Tiroler Lechtal zu finden ist. Ausstellungsthema ist die Lechweg-Region und ihre Geschichte. Die Aufteilung auf die beiden Standorte ergibt sich aus der notwendigen zeitgeschichtlichen Aufteilung. Die ersten 1000 Jahre deckt aufgrund der Schaustücke, Dokumente und Kunstgegenstände rund um das Kloster St. Mang die Stadt Füssen ab. Ab dem 19 Jhdt. liegt der Schwerpunkt dieser gemeinsamen Geschichte aufgrund der historischen Persönlichkeiten, Chroniken und Artefakte im Lechtal.

Projektinhalt

Das Projekt beinhaltet Maßnahmen, die alle Museen entlang des Lechwegs betreffen wie die gemeinsame Bewerbung für die Lechwegwanderer, die Vernetzung und inhaltliche Abstimmung. Geplant ist die Einführung eines Kombitickets. Dies gilt es, im Rahmen des Projekts zu erarbeiten. Eingebunden sind das Huber Hus in Lech a.A., die neue Ausstellung in Elbigenalp, das Grüne Haus und die Burgenwelt Ehrenberg in Reutte sowie das Museum der Stadt Füssen. Die Partner in Reutte und in Lech a. A. beteiligen sich durch aktive Mitarbeit und das Einbringen von Inhalten. Die Umsetzung erfolgt u.a. über die Lechweg-Partner (Lechweg-Materialien). Zum Aufbau der Präsentation der gemeinsamen Geschichte werden im Museum der Stadt Füssen

Räumlichkeiten mit einer Gesamtfläche von rund 200qm, die früher als Wohnung genutzt wurden, zu einer grenzüberschreitenden Ausstellung über das Kloster St. Mang umfunktioniert. Hierzu sind bauliche Maßnahmen sowie Ausstellungseinrichtung und -ausstattung erforderlich.Zum Aufbau des zweiten Teils der Ausstellung muss ein in Gemeindebesitz befindliches Gebäude zunächst saniert und adaptiert werden (neuer Eingangsbereich). Dieses Gebäude liegt direkt an der Lechtaler Landesstraße und in fußläufiger Entfernung zu einem großen Parkplatz. Anschließend wird die Ausstellung installiert (Aufbereitung der Ausstellungsstücke, Grafik, Texte, Vitrinen, Beleuchtung, Sicherung, etc.). Die Ausstellungsfläche umfasst ebenfalls rund 200qm. Hier wird auch ein Shop eingerichtet. Über die Provisionen aus dem Produkteverkauf sowie über Eintrittsgebühren soll der Betriebsaufwand finanziert werden. Die Ausstellung wird rund um das Leben und die Chronik von Anton Falger aufgebaut. Auch hier steht die grenzüberschreitende Lechweg-Region im Mittelpunkt (ab dem 19. Jhdt.).

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts

Außerfern
Bludenz-Bregenzer Wald
Ostallgäu

Projektphasen

von	01. Nov. 2013	*bis*	31. Mai. 2014	*:* Konzeption der Ausstellung an den beiden Standorten, Entwicklung eines gemeinsamen Marketingkonzepts mit allen Partnern entlang des Lechwegs
von	01. Jun. 2014	*bis*	30. Nov. 2014	*:* Sanierung und Adaptierung des Gebäudes in Elbigenalp sowie der Räumlichkeiten im Museum der Stadt Füssen
von	01. Dez. 2014	*bis*	31. Mär. 2015	*:* Installation der Ausstellung an den Standorten Elbigenalp und Füssen

Durchführungszeitraum:

01. Nov. 2013 bis 31. Mär. 2015

Kosten:

	Personal-kosten	Sachkosten	Investitions-kosten	Unbare Leistungen	EFRE-förderfähige Projekt-Gesamtkosten	davon in 20%-Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	0	50.000	1.350.000	0	1.400.000	0	AT7105-RK Tirol
PP1	0	0	300.000	0	300.000	0	DE1004-RK Schwaben
Gesamt	0	50.000	1.650.000	0	1.700.000	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt-bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE-Mittel	EFRE-Quote	Reserve	Projektfinan-zierungsmittel
LP	250.000	0	100.000	0	1.050.000	75,00%	0	1.400.000
PP1	120.000	0	0	0	180.000	60,00%	0	300.000
Gesamt	370.000	0	100.000	0	1.230.000	72,35%	0	1.700.000

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel	250.000	
LP	Land Tirol Sonderförderprogramm	100.000	
PP1	Finanzielle Eigenmittel	120.000	
Gesamt		470.000	0

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE-Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	1.050.000	1.400.000
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	180.000	300.000
	1.230.000	1.700.000

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4
Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:

Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y009	Leistet das Projekt einen Beitrag zur gemeinsamen Nutzung der Ressourcen und der Vermarktung der Region?	X

Ausgabenkategorien:

60 Verbesserung der kulturellen Dienstleistungen

Indikatoren für die Projektauswahl:

Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	keine Angabe
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechter-gleichstellung.	nein/no
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	nein/no

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	positive Wirkung

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral

Gesamtbewertung: O Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: